

Landesvorsitzende der Lebenshilfe Thüringen zu Besuch in der Lebenshilfe Leinefelde – Worbis e.V.

Birgit Diezel, Präsidentin des Thüringer Landtags und Landesvorsitzende der Lebenshilfe/Landesverband Thüringen e.V. und Christina Tasch, Mitglied des Thüringer Landtags und Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes im Landkreis Eichsfeld besuchten am 22.08.2013 die Lebenshilfe Leinefelde - Worbis e.V. auf ihrer Sommertour. Es war nicht der erste Besuch in dieser Einrichtung.

Bereits 2008, kurz vor der feierlichen Eröffnung des neuen Werkstattgebäudes nutzten beide Politikerinnen die Gelegenheit, sich die Arbeit der Mitarbeiter und Beschäftigten der Lebenshilfe Leinefelde-Worbis e.V. anzuschauen. Nun waren sie auf die positive Weiterentwicklung gespannt.

Begrüßt wurden die Gäste von der Vorstandsvorsitzenden der Lebenshilfe Leinefelde – Worbis e.V. Andrea Gunkel, die gern zeigte, was sich seit dem letzten Besuch verändert hat. Auch Werner Leukefeld, neues Vorstandsmitglied im Landesvorstand der Lebenshilfe Thüringen war stolz, Frau Diezel „seine“ Lebenshilfe- Einrichtung präsentieren zu können.

Ganz besonders begeistert waren alle Gäste von den Darbietungen der Rhythmusgruppe, die ein großartiges Akustik-Trommel-Werk darbot. Vom Rhythmus gepackt und mitgerissen, klatschten alle mit und bedankten sich mit anhaltendem Applaus.

Birgit Diezel betonte, dass sie über die gute Entwicklung froh ist und dass sich Mitarbeiter und Menschen mit Handicap gleichermaßen wohlfühlen. Für sie ist erkennbar, dass Inklusion hier in allen Bereichen- Schule, Wohnstätte und Werkstatt gelebt wird. Inklusion ist keine Ideologie. Sie muss mit den Betroffenen in der Gesellschaft gelebt werden. „Wir wollen Inklusion unserer Mitmenschen als Vielfalt sehen, als Menschen, die so vielfältig sind in unserem Leben, die uns bereichern mit ihrer Freundlichkeit und ihrem unbekümmerten Eindruck auf die Welt...“

Als Politikerin hilft ihr die Arbeit als Vorsitzende der Lebenshilfe Thüringen bei ihrer politischen Arbeit die Bodenhaftung zu haben, denn als Politiker fragt man sich des Öfteren, für wen oder was man sich in seiner Arbeit einsetzt. Wenn man ehrlich ist, hat jeder von uns seine „Handicaps“, das ist kein Problem - wichtig ist nur, dass wir uns gegenseitig schätzen.

Nach ihren einführenden Worten sagte sie: "Schauen wir uns das Leben an", und folgte, begleitet von den Vorstandsmitgliedern und dem Werkstatttrat Eckard Schönau (Werkstattleiter)durch die Räume. In den Arbeitsgruppen zeigten die Beschäftigten gern, welche Arbeitsaufgaben sie bewältigen.

Sei es das Nähen von Mercedes – Taschen, das Verpacken von Vanillestangen oder andere Sortier-, Montier- und Verpackungstätigkeiten. Auch der Besuch des Förderbereichs und des immer mehr wachsende Sinnesgartens gehörten zum Betriebsrundgang.

Bei einer anschließenden Tasse Kaffee gab es einen regen Meinungsaustausch. Frau Diezel stellte wichtige Fragen zu den Plänen der Lebenshilfe Leinefelde – Worbis, zu einzelnen Projekten und zum Leben in den Einrichtungen. Besonders an den Ausführungen der Mitglieder des Werkstatttrates war sie interessiert. Nach vielen positiven Schilderungen der Vorstandsmitglieder und der Leiter über gelungene Integrationsprojekte, fragten die Politikerinnen gezielt nach der Umsetzung der Integration in der Förderschule.

Es zeigte sich in der Diskussion, dass es ein schwieriges Thema ist, Kinder mit geistiger Behinderung in den regulären Schulalltag zu integrieren. Hier muss künftig auch von der Politik verstärkt an Voraussetzungen und Bedingungen gearbeitet werden.

Frau Tasch erinnerte an ihre eigene Schulzeit und über ihre Erfahrungen vom Umgang der Mitschüler mit einem gehandicapten Schulkameraden – „Das tut mir heute noch leid“. Sie appellierte, dass man mehr von der Seite der Kinder aus denken müsse und das Wohl eines jeden Kindes individuell im Blick haben muss. Auch führen manchmal Unkenntnis und fehlende Informationen zu falschen Einstellungen. Auf diesem Gebiet muss künftig mehr Überzeugungsarbeit geleistet werden.

Gern hätte man noch länger diskutiert, aber der nächste Termin wartete auf die beiden Politikerinnen. Zum Abschluss bedankte sich Frau Diezel für die informative und beeindruckende Stunde „Es zeigt, dass Sie Lebenshilfe leben mit ihrer Vielfalt und ihren Inhalten; Menschen mit Handicap ein Leben voller Freude zu ermöglichen. Ich freue mich über den guten Weg, den Sie genommen haben und es ist schön zu erleben, wie Sie alle voller Ideen nur so sprühen.“

Als kleines Erinnerungsgeschenk bekamen die Gäste einen kleinen geschmückten Leiterwagen, der in der Holzwerkstatt produziert worden ist und noch lange dekorativ an diesen Besuch erinnern wird.